



## Präambel

Wir Unterzeichner haben diese Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der Wahlperiode 2020 - 2025 in einem partnerschaftlichen Miteinander erarbeitet und verstehen sie als bindende Selbstverpflichtung für eine zukunftsorientierte Stadtpolitik.

Wir sehen unsere Aufgabe nicht nur darin, weiterhin verlässlich und verantwortungsvoll die dem Rat obliegenden Pflichten zu erfüllen, sondern wollen auch gemeinsam durch wegweisende Projekte in allen Handlungsbereichen die Zukunft unserer Stadt aktiv gestalten. Dabei wollen wir als verlässlicher Partner Rösrath zukunftsweisend gestalten und eine Vision entwickeln, die nicht in Wahlperioden denkt.

Zugleich laden wir alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein, sich dabei - über die gesetzlich vorhandenen Beteiligungsrechte hinaus - einzubringen und Verantwortung mit zu übernehmen.

Die bisherige sparsame Haushaltspolitik hat Perspektiven eröffnet, durch gezielte Investitionen die Attraktivität unserer Stadt weiter zu erhöhen. Dies betrifft den Abbau des Sanierungsstaus der vergangenen Jahrzehnte ebenso wie die Umsetzung innovativer, nachhaltiger Projekte.

Basis für alle zukünftigen Entscheidungen sind Nachhaltigkeit, Zukunftsorientierung, Finanzierbarkeit, Bürgernähe und Klima- bzw. Umweltschutz. Diese Themen bilden daher eine gemeinsame Klammer für alle spezifischen Handlungsbereiche.

Eine Neuverschuldung für nachhaltige, investive Ausgaben kann dabei in Kauf genommen werden. Allerdings ist das erneute Abgleiten in die Haushaltsicherung auszuschließen.

Als spezifische Handlungsbereiche sehen wir:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Mobilität und Infrastruktur
- Kultur, Städtepartnerschaften und Ehrenamt
- Stadtentwicklung, Zukunftsperspektiven, Förderprogramme
- Schule, Bildung, Kinder und Jugend
- Soziales und Wohnen

## Rösrath verantwortungsvoll gestalten

In der letzten Wahlperiode hat die Stadt Rösrath erfolgreich die Haushaltssicherung hinter sich gelassen und ihre vollständige Handlungsfähigkeit wiedererlangt. Die Kooperationspartner sehen sich in der gemeinsamen Verantwortung, trotz der wirtschaftlichen Einbrüche durch Corona diesen Handlungsspielraum zu nutzen und zu erhalten. Daher werden wir sinnvolle Investitionen ermöglichen, ohne in die Gefahr einer erneuten Haushaltssicherung zu geraten. Auch damit wird aber nicht alles Wünschenswerte machbar sein, eine Prioritätensetzung bleibt erforderlich.

Eine Voraussetzung für unsere finanziellen Handlungsspielräume ist eine starke lokale Wirtschaft. Wir wollen daher die örtlichen Gewerbetreibenden weiter fördern, insbesondere da die Auswirkungen der Corona-Pandemie für Wirtschaft und Finanzen noch immer nicht absehbar sind.

Die Verwaltung hat auch in den letzten Jahren ihren Teil zur finanziellen Konsolidierung beigetragen und auch dank engagierter Verwaltungsmitarbeiter nahezu alle personellen Abgänge genutzt,

Einsparungen vorzunehmen. Sie muss wieder gestärkt und damit zur Umsetzung zukunftssträchtiger Projekte befähigt werden. Dies versuchen wir sowohl im Rahmen der Personalentwicklung als auch durch Schaffung von Projektstellen zu erreichen. Im Bereich der Dauerstellen müssen wir durch Digitalisierung weitere Effizienzgewinne erzielen, um der derzeitigen Belastung der Verwaltung zu begegnen.

Die verantwortungsvolle Gestaltung Rösraths durch Erhalt und Nutzung unserer finanziellen Handlungsspielräume wollen wir u.a. durch folgende Maßnahmen erreichen:

1. Nachhaltige Investitionen:
  - 1.1. Abschluss der Modernisierung/Neugestaltung des Schulzentrums Freiherr-vom-Stein
  - 1.2. Erweiterung der Raumkapazitäten an den Grundschulen, um ausreichend Räume für Beschulung, Betreuung und Verpflegung zu erhalten
  - 1.3. Sicherstellung einer zukunftsorientierten Schulausstattung
  - 1.4. Stadtgestaltungsmaßnahmen zur Schaffung von neuen Park- und Grünflächen sowie Begegnungsräumen um die Stadtteilkerne attraktiver zu machen
  - 1.5. Schaffung von neuen Freizeitangeboten für Jugendliche (z.B. Skaterpark, Calisthenics-Anlage, Beach-Volleyball-Platz oder Freiluftkino)
  - 1.6. Energetische Sanierungen und lokale Energieversorgung städtischer Gebäude und dabei gleichzeitig die Gebäudesubstanz verbessern
2. Nachhaltige Effizienzsteigerungen:
  - 2.1. Fortführung der Aufgaben- und Ausführungskritik in der Verwaltung
  - 2.2. Kooperation mit umliegenden Kommunen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis
  - 2.3. Abgabe von Aufgaben an Dritte, falls diese dort ohne Qualitätsverlust nachhaltig, wirtschaftlicher und effizienter erbracht werden oder mangelnde personelle Kapazitäten der Verwaltung zeitweilig kompensieren können
3. Nachhaltige Wirtschaftsförderung:
  - 3.1. Offenes, vertrauensvolles aber nicht unkritisches Investorenklima aufrecht erhalten
  - 3.2. Zentrale Anlaufstelle im Rathaus beibehalten
  - 3.3. Enge Kooperation mit umliegenden Kommunen forcieren
  - 3.4. Nutzung von Fördermitteln aus Kreis, Land, Bund und EU optimieren
  - 3.5. Mittelständischen Einzelhandel fördern und damit Angebote regionaler Produkte verbessern
  - 3.6. Stadtwerke als selbständige und unabhängige Einrichtung mit dem derzeitigen Angebot erhalten
  - 3.7. Kommunale Abgaben möglichst stabil halten, um Gewerbetreibenden, Grundbesitzern und Mietern Planungssicherheit zu geben
4. Intelligente und nachhaltige Weiterentwicklung der Gewerbeflächen
  - 4.1. Entwicklungsmöglichkeiten für Bestandsgewerbe schaffen
  - 4.2. Infrastrukturangebote für Startups und neue Gewerbeansiedlungen bieten
  - 4.3. Flächen in Gunstlagen bei Rückbau von Flächen in sensiblen Bereichen eröffnen
  - 4.4. Das potentielle Gewerbegebiet in Rambrücken in unsere Überlegungen einbeziehen
  - 4.5. Attraktivität für Neuansiedlungen durch Maßnahmen wie umfassenden Breitbandausbau und familienfreundliche Strukturen erhöhen
5. Erhalt und Schaffung zukunftsfähiger Ausbildungs- und Arbeitsplätze
  - 5.1. indem wir für die weitere Förderung der Ausbildungsbörse eintreten
  - 5.2. und alle kommunalen Möglichkeiten nutzen um der Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken
  - 5.3. Gewerbeflächen vorzugsweise an Betriebe zu vergeben, die ausbilden
6. Stärkung der Verwaltung für ein effektives und effizientes Handeln

- 6.1. Überprüfung der Aufgaben mit Blick auf Synergien, Schnittstellen und Koordination (Aufgabenkritik)
- 6.2. Unterstützung der Verwaltung bei interkommunaler Zusammenarbeit
- 6.3. Digitalisierung der Verwaltung forcieren, E-Government (z.B. Schnittstellen zum Bürger und anderen Verwaltungen, Umsetzung Onlinezugangsgesetz (OZG)) praktizieren
- 6.4. Bürgerportal frühestmöglich nutzen und die Möglichkeiten des OZG kommunal ausschöpfen
- 6.5. Optimierung der verwaltungsinternen Prozesse auch mit Hilfe der Digitalisierung (Ausführungskritik)
- 6.6. Entwicklung eines Kennzahlensystems mit regelmäßigem Reporting zur frühzeitigen Feststellung von Engpässen bzw. Problemen
- 6.7. Verbesserung der Personalentwicklung innerhalb der Verwaltung.

## Rösrath sozial gestalten

Im sozialen Miteinander müssen alle Generationen und wesentlichen Gruppen mit ihren Bedürfnissen auch in politischen Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigt werden.

Unsere Kinder brauchen ein differenziertes und bestmögliches Bildungsangebot. Nach dem Ende der Hauptschule haben wir mit Gründung der Gesamtschule in Rösrath ein weiteres Etappenziel auf diesem Weg erreicht. Die in Rösrath vorhandenen Schulformen müssen über ausreichend Platz und moderne Infrastruktur verfügen. Raumangebot und Zügigkeit müssen zukünftig zeitnah dem Bedarf angepasst werden. Die nötigen Maßnahmen wollen wir prioritär angehen.

Rösrath hat einen hohen Anteil an Wohneigentum. Es fehlen aber geeignete und bezahlbare Mietwohnungen für junge Familien, jüngere und ältere Menschen. Daher wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten den sozialen Wohnungsbau bedarfsgerecht stärken. Für seniorengerechte Einrichtungen wollen wir frühzeitig die Weichen stellen. Wir achten dabei auf Wohnungsbau mit Augenmaß, um Rösraths Charakter als Stadt im Grünen zu wahren. Diesem Bekenntnis folgend, setzen wir auf maßvolle Verdichtungen im Innenbereich, wenn dies ohne gravierende Verkehrsprobleme möglich ist, um unseren Außenbereich intakt zu halten.

Ein gesundes Vereinsleben ist maßgeblich für den Zusammenhalt und Integration in die Gesellschaft. Dieses weiter zu fördern und zu unterstützen ist uns daher eine Selbstverständlichkeit.

Vor dem Hintergrund, dass Rösrath weiterhin Zuzugskommune sein wird und damit auch zukünftig die Nachfrage nach diversen sozialen Angeboten steigen wird, wollen wir insbesondere:

1. für unsere Kleinsten die Betreuungsangebote weiter deutlich verbessern. Das heißt z.B.:
  - 1.1. das Betreuungsangebot für Unter-Dreijährige bedarfsgerecht weiterentwickeln
  - 1.2. die Ersatzbetreuung über Kindertagespflege durch Kooperationsverträge mit den Kindertagesstätten langfristig absichern
  - 1.3. das Betreuungsangebot in Kindertagesstätten für Über-Dreijährige so ausbauen, dass eine Sollbelegung erreicht wird
  - 1.4. in die Gebäudesubstanz und Ausstattung der Kindertageseinrichtungen gemeinsam mit den Trägern investieren
2. jedem Kind in Rösrath ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot auf Basis zeitgemäßer Instrumentarien anbieten. Dazu zählen für uns

- 2.1. Platzangebote in allen Schulformen dem Bedarf zeitnah anpassen, insbesondere an den Grundschulen die Raumkapazitäten erweitern, um auch ausreichend Räume für Betreuung und Verpflegung zu erhalten
- 2.2. in den Grundschulen die Angebote an Plätzen der Offenen Ganztagschule (OGS) und der Verlässlichen Grundschule (VS) weiter deutlich erhöhen
- 2.3. Verpflegungsangebote für Schülerinnen und Schüler an allen Schulen unter Einbeziehung der Eltern- und Schülervereine attraktiv ausbauen
- 2.4. die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine Ganztagsbeschulung an den weiterführenden Schulen schaffen
- 2.5. die Zusammenarbeit von Gesamtschule und Gymnasium fördern
- 2.6. die Schulleitungen der weiterführenden Schulen dabei zu unterstützen, ihre Konzepte für Angebote zur Berufsvorbereitung zu erweitern
- 2.7. alle Schulen dabei unterstützen, zusätzliche Förderungen ihrer Schülerinnen und Schüler, die über das ohnehin verpflichtende Maß hinausgehen, anzubieten und damit auch ihr Profil zu schärfen
- 2.8. das Selbstlernzentrum am Schulzentrum Freiherr-vom-Stein in seiner bisherigen Form erhalten
- 2.9. die digitale Infrastruktur für alle Schulen verbessern
- 2.10. die außerpädagogischen Angebote wie die Schulsozialarbeit zu erweitern
- 2.11. dafür zu sorgen, dass an der auslaufenden Realschule alle Schülerinnen und Schüler in gewohnter Weise ihren Schulabschluss machen können
- 2.12. dass zur besseren Kommunikation mit der Elternschaft ein/e Vertreter/Vertreterin der Rösrather Schulpflegschaft mit beratender Stimme in den Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Freizeitgestaltung entsandt wird
- 2.13. im Hinblick auf laufende und künftige Baumaßnahmen für Eltern regelmäßige Informationsveranstaltungen und/oder Sprechstunden in der Verwaltung einrichten
- 2.14. die Möglichkeit einer Verschiebung des morgendlichen Schulbeginns auf einen angemessenen Zeitpunkt prüfen zu lassen unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte wie z.B. Biorhythmus der Kinder, Betreuungssituation der Eltern, Hallenzeiten der Vereine, Koordinierung zwischen den Schulen
3. unseren Jugendlichen attraktive Angebote in Rösrath machen. Das bedeutet u.a.:
  - 3.1. das Jugendtaxi erhalten
  - 3.2. mit dem JUZE und dem Jugendparlament weitere Konzepte der Jugendförderung entwickeln und umsetzen
  - 3.3. das nicht vereinsgebundene Freizeit(sport)angebot für Jugendliche in der Stadt zeitgemäß verbessern, jugendliche Begegnungsstätten wie z.B. Skaterpark, Calisthenics-Anlage, Beach-Volleyball-Platz oder Freiluftkino fördern
  - 3.4. das Jugendparlament stärken und dessen Mitglieder mehr in die politischen Entscheidungen der Stadt und in die Ausschussarbeit einbinden
4. Vereinsleben und Integration fördern z.B. indem wir:
  - 4.1. den Sportvereinen weiterhin unentgeltlich ausreichend Hallen- und Nutzungszeiten in den örtlichen Sportstätten zur Verfügung stellen und bestehende Kooperationen zwischen den Schulen und Sportvereinen intensivieren
  - 4.2. die Vereine bei Gesprächen über die Mitnutzung von in der Stadt vorhandenen Räumen Dritter (z.B. Gemeindesäle, -zentren der Kirchen, Bürgerzentrum Kleinenich etc.) unterstützen
  - 4.3. den Vereinen bei Suche und Kontaktaufnahme zu Sponsoren städtische Unterstützung geben

- 4.4. Integrationsangebote unterstützen und fördern
5. ein Wohnangebot schaffen, das dem Charakter Rösraths und den unterschiedlichen Lebenslagen und finanziellen Leistungsfähigkeiten gerecht wird. Für uns heißt das beispielsweise:
  - 5.1. neue Bebauung nur im Einklang mit Natur und Umgebung zulassen
  - 5.2. städtische Baugrundstücke über Konzeptvergaben zu veräußern, um damit jungen Rösrather Familien eine Chance auf Eigentum zu eröffnen
  - 5.3. ein gemischtes, bezahlbares Mietwohnungsangebot bedarfsgerecht ausbauen helfen
  - 5.4. die Schaffung von erschwinglichen Micro-Appartements z.B. für Auszubildende oder Senioren fördern
  - 5.5. der wachsenden Zahl älterer Mitbürger Rechnung tragen, indem wir ein ausreichendes Angebot von passenden, ortskernnahen Wohnungen schaffen
  - 5.6. frühzeitig die Weichen stellen für den Bau neuer seniorengerechter Einrichtungen
  - 5.7. Mehrgenerationenprojekte fördern
  - 5.8. eine Rösrather Börse für Wohnungen etablieren, die Wohnungssuchenden hilft, aber auch den Tausch von Wohnungen im Blick hat, wenn Senioren sich verkleinern wollen oder Familien sich vergrößern müssen
  - 5.9. unseren geflüchteten Mitmenschen eine bedarfsgerechte Unterbringung gewährleisten
  - 5.10. die Förderprogramme intensiv nutzen
  - 5.11. auf die Eigentümer bestehender Immobilien im Rahmen der städtischen Möglichkeiten einwirken, diese Immobilien bewohnbar zu halten.

## Rösrath mobil und attraktiv gestalten

Rösrath braucht eine gute Infrastruktur. Zwar haben wir trotz sehr beschränkter finanzieller Mittel auch in der vergangenen Wahlperiode vieles erreicht, so sind der Neubau und die Umgestaltung unseres Schulzentrums weit fortgeschritten und die Neugestaltung des Sülztalplatzes steht an. Aber es bleibt auch vieles zu tun. Daher wollen wir die finanziellen Freiräume, die wir uns inzwischen erarbeitet haben, in den nächsten Jahren dazu nutzen, weiter in die städtische Infrastruktur zu investieren.

Rösrath hat als Kommune im „Speckgürtel“ von Köln einen hohen Pendleranteil und schon deshalb ein großes Interesse an einer nachhaltigen Mobilitätsstruktur für die Stadt und die Region. Mobilität muss klimafreundlicher werden und bezahlbar bleiben. Auch hier wurde in der Vergangenheit vieles erreicht, aber mehr ist nötig.

Die Entwicklung von Mobilität und Infrastruktur betrachten wir als einen fortwährenden Prozess, der viele Bereiche des städtischen Lebens berührt. Verkehrs- und Infrastrukturplanungen müssen deshalb transparent und nachvollziehbar sein. Sie müssen soweit wie möglich und nötig öffentlich diskutiert, verbindlich und über einen längeren Zeitraum auch kalkulierbar sein. Dabei wollen wir die Bürgerinnen und Bürger - über die gesetzlich normierten Rechte hinaus - beteiligen.

Zu diesem Prozess gehören für uns:

1. die Ortsteile als attraktive Nebenzentren weiter zu entwickeln, indem
  - 1.1. wir prüfen, welche Möglichkeiten eine Gestaltungssatzung bietet, um die Attraktivität des Stadtbildes zu erhöhen und damit mehr Leben in zentralen Lagen zu erreichen
  - 1.2. wir gewachsene Ortskerne und Baudenkmäler erhalten

- 1.3. die Situation in Rösrath-Mitte weiter verbessern, u.a. durch eine maßvolle bedarfsorientierte und den verkehrlichen Notwendigkeiten angepasste Entwicklung an der Bitze
- 1.4. wir die privaten Eigentümer dabei unterstützen, in allen Ortsteilen die Leerstände zu reduzieren bzw. zu vermeiden
- 1.5. noch bestehende „Provisorien“ im Kindertagesstättenbereich durch Neubauten ersetzt werden
- 1.6. wir die Sanierung von schadhafte oder der erstmalige Ausbau nicht endausgebauten Straßen in enger zeitlicher Abfolge mit anderen Tiefbaumaßnahmen angehen (Stichwort: Baustellenmanagement).
2. der forcierte Ausbau innovativer ÖPNV-Angebote durch
  - 2.1. eine sinnvolle Vernetzung der Verkehrsmittel Auto, Fahrrad, Bus und Bahn
  - 2.2. eine Erhöhung der Taktfrequenz von Bus und Bahn zu Pendlerzeiten aber auch abends und am Wochenende
  - 2.3. den Ausbau des Bürgerbussystems
  - 2.4. den noch stärkeren Einsatz von Wasserstoffbussen durch die Verkehrsunternehmen
  - 2.5. und die Verbesserung der Mobilität in Randlagen durch ein Rufbussystem
3. die Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für die Stadt unter Berücksichtigung der Interessen aller Verkehrsteilnehmer. Dazu gehört
  - 3.1. die Unterstützung von Car-Sharing und Mitfahrgelegenheiten z.B. durch entsprechende Meeting Points
  - 3.2. die Förderung von E-Mobilität z.B. durch Schaffung von Ladestationen für eBikes und PKW
  - 3.3. bei der Sanierung von Straßen und Wegen die Belange aller Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen und einen klimafreundlichen Verkehr zu fördern
  - 3.4. insbesondere in den Ortszentren und an den Bahnhöfen Stellplätze für alle Verkehrsmittel zu schaffen, um die Attraktivität des umweltfreundlichen Verkehrs zu erhöhen
  - 3.5. bestehende Verkehrsführungen auf klimafreundliche Verkehrsverhältnisse prüfen (z.B. gegenläufiger Radverkehr in Einbahnstraßen)
4. eine Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrer und Fußgänger u.a. durch:
  - 4.1. Mobilitätsstationen mit Leihrädern, Ladestationen und Radabstellplätzen
  - 4.2. Reparatur, Pflege und Verbesserung vorhandener Radwege
  - 4.3. einen durchgängigen Ausbau von Radwegen und Anschluss an Radpendler Routen
  - 4.4. die familienfreundliche Umgestaltung der Gehwege und der Übergänge
5. weiter engagiert dafür einzutreten, den Fluglärm auf das unvermeidbare Maß zu reduzieren und dabei
  - 5.1. sich für Kernruhezeiten am Flughafen KölnBonn einzusetzen
  - 5.2. den Bürgerverein Fluglärmenschutz Rösrath in seinen Zielen unterstützen
  - 5.3. hierbei das Know-how der IG Fluglärm einzubeziehen.

## Rösrath aktiv und gemeinsam gestalten

Ob Bildende Kunst, Literatur, Theater, Konzerte, Geschichte oder Brauchtum - die Stadt Rösrath hat in Bezug auf Kultur einiges zu bieten. Schloss Eulenbroich ist als Kulturstandort über die Grenzen Rösraths für seine herausragende Arbeit bekannt. Ein attraktives Kulturprogramm und eine aktive Unterstützung der Brauchtumpflege müssen ein Markenzeichen Rösraths bleiben. Die interessierten Kulturschaffenden in Rösrath brauchen eine Plattform, auf der mit Unterstützung der Stadt die Vorrangstellung der Kultur gehalten wird. Wir wollen mit dem erfolgreich arbeitenden Ausschuss für



Kultur, Städtepartnerschaften und Ehrenamt die Bedeutung dieses Bereiches gesellschaftlichen Lebens weiterhin deutlich herausstellen.

Wir wollen:

1. den Kultur- und Bildungsstandort Schloss Eulenbroich dauerhaft erhalten und das Kulturangebot nach der Corona-Pandemie wieder so erfolgreich fortführen wie zuvor. Dafür wollen wir eine Strategie entwickeln und insbesondere:
  - 1.1. die Bedeutung der Kultur für Rösrath durch die personelle Ausstattung des Kulturbereiches in der Stadtverwaltung weiter auszubauen
  - 1.2. die Finanzierung der Schloss Eulenbroich gGmbH im städt. Haushalt weiter ermöglichen
2. weitere kulturelle Einrichtungen erhalten und fördern. Dazu wollen wir
  - 2.1. das Angebot der VHS Overath/Rösrath auch mit seiner Abteilung „Musikschule“ erhalten. Weiterhin ist auch über eine engere Zusammenarbeit mit anderen Kommunen nachzudenken
  - 2.2. eine enge Verzahnung aller interessierten Kultur- und Kunstschaffenden sicherstellen
  - 2.3. die mit dem belgischen Veurne und dem französischen Pays de Gallie bestehenden Städtepartnerschaften durch eine stärkere Beteiligung junger Menschen ausbauen und damit zukunftssicher machen
  - 2.4. bei Schulen und Vereinen den Stellenwert der Städtepartnerschaften für ein europäisches Zusammenwachsen stärker ins Bewusstsein rücken
3. das unverzichtbare Ehrenamt würdigen und fördern und dazu
  - 3.1. dafür Sorge tragen, dass die freiwillige Feuerwehr als unverzichtbare Institution möglichst lange ohne hauptamtliche Unterstützung erhalten bleibt
  - 3.2. die Stärke des lebendigen Vereinslebens in Rösrath nutzen und fördern
  - 3.3. bürokratische Hürden bei der Ausrichtung von bürgerschaftlich geprägten Veranstaltungen abbauen
4. Angebot und Wahrnehmung kultureller Veranstaltungen verbessern, dadurch dass wir
  - 4.1. das Freizeit- und Kulturangebots erweitern, z.B. durch die Einrichtung eines Maker Space
  - 4.2. vor Sonn- und Feiertagen Außengastronomie bis 24 Uhr zulassen
  - 4.3. die Sichtbarkeit unseres Freizeit- und Kulturprogramms stärken, indem wir es über verschiedene Medien bekannt machen
  - 4.4. die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger ermöglichen
  - 4.5. Kinder frühzeitig an unser umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot heranzuführen, z.B. durch die Förderung von Schnupperkursen in Vereinen
5. Bürgerbeteiligung gezielt fördern, z.B. indem wir
  - 5.1. die Mitgestaltung von Freizeit und Kultur durch Bürgerinnen und Bürger fördern
  - 5.2. zu Diskussionen über Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Klima und E-Mobilität einladen.

## Rösrath zukunftsorientiert gestalten

Der Strategieprozess RBK2020plus auf Kreisebene war Motor einer kontinuierlichen Fortentwicklung des Kreises in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen und haben den Kreis innovativer und zukunftssicherer gestaltet.

Diesen Prozess einer gemeinschaftlichen Fortentwicklung des Kreises wollen wir in Rösrath intensiver und für die Stadt zielgenauer unterstützen durch die Entwicklung und Begleitung themenübergreifender Projekte.



Darüber hinaus wollen wir strategische Planungen für alle Themenbereiche erarbeiten mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Daraus wollen wir eigene kommunale Projekte und Maßnahmen entwickeln, deren Umsetzung wir durch die Inanspruchnahme zukunftsweisender Förderprogramme unterstützen.

Zu diesem Zweck wird ein Zukunftsausschuss gebildet, der den Strategieprozess, die Maßnahmenentwicklung und die Projektsteuerung auf kommunaler Ebene übernimmt.

Wir wollen:

1. eine Strategie Rösrath 2030 in Anlehnung und Fortführung der erfolgreichen Strategie des Kreis-Konzeptes RBK 2020plus entwickeln und insbesondere:
  - 1.1. Ansprechpartner für den Kreis sein und diesen bei einer engen Verzahnung der Projektabläufe mit den Kommunen unterstützen. Damit wollen wir die Eigenverantwortlichkeit und Planungshoheit unserer Stadt stärken
  - 1.2. neue Konzepte zukunftsfähig und strategiekompatibel gestalten
  - 1.3. vorhandene Konzepte auf Zukunftsfähigkeit und Strategiekompatibilität erneut prüfen und ggf. anpassen
  - 1.4. bei freiwerdenden Gewerbeflächen die Ansiedlung moderner Dienstleistungsunternehmen fördern
2. die Chancen der Digitalisierung nutzen und gleichzeitig die Risiken vermeiden:
  - 2.1. alle unterversorgten Gebiete unserer Stadt möglichst schnell an das Hochgeschwindigkeits-Internet anbinden. Der Breitbandausbau gehört heute zu den wichtigsten Standortfaktoren und hat durch den Corona-Virus nochmals an Bedeutung gewonnen
  - 2.2. unseren Kindern einen modernen Unterricht ermöglichen. Dies ist eine Primäraufgabe. Alle damit zusammenhängenden Aspekte werden daher an einer zentralen Stelle in der Verwaltung gebündelt. Diese ist auch Anlaufstelle für alle im Prozess Beteiligten
  - 2.3. Effizienzgewinn durch die weitere Digitalisierung der Verwaltung schöpfen
  - 2.4. zwei neue Projektstellen mit Ablauf 2026 zur Bündelung sämtlicher Digitalisierungsaspekte einrichten (z.B. OZG, Bürgerkonto, Breitband, Digitalisierung der Schulen, freies WLAN in allen städtischen Gebäuden)
3. die Teilnahme an Förderprogrammen und -wettbewerben zusammen mit Wirtschaft und Verwaltung unterstützen und forcieren und dazu
  - 3.1. sämtliche kommunalen Förderprogramme auf Kreis-, Landes-, Bundes-, und EU-regelmäßig auf Chancen für Rösrath prüfen
  - 3.2. die Verwaltung bei Teilnahme an ausgewählten Förderprogrammen unterstützen
  - 3.3. Förderprojekte initiieren und priorisieren
  - 3.4. die Umsetzung von Förderprojekten unterstützend begleiten
  - 3.5. geeignete Kennzahlensysteme entwickeln.

### Rösrath nachhaltig gestalten

Rösrath ist eine Stadt im Grünen, ein attraktiver Wohnstandort vor den Toren Kölns - das sind wir und das wollen wir bleiben. Eingebettet in die Naturschutzgebiete des Königsforstes, der Wahner Heide und die Hügellandschaft der Hoffnungsthaler Berge ist es unsere Aufgabe, diese wertvolle Landschaft zu erhalten und naturnah zu entwickeln. Gleichzeitig befähigen wir damit die Natur zu mehr CO<sub>2</sub> - Aufnahme.

Denn Klimaschutz und Energiewende werden nur dann erfolgreich sein, wenn sie auch auf lokaler Ebene umgesetzt und von den Einwohnern der Stadt aktiv mitgestaltet werden.

Unser Ziel ist es, die Klimaneutralität für öffentliche Einrichtungen bis 2030 zu erreichen. Für die Bürgerinnen und Bürger in Rösrath möchten wir dagegen bestmögliche Anreize, Angebote und Unterstützungen zur Verfügung stellen, uns auf diesem Weg zu begleiten.

Wir setzen auf alternative Energien und wollen deren Erzeugung und Nutzung intensivieren.

Daher wollen und müssen wir in verschiedenen Bereichen Anstrengungen unternehmen, denn der Umgang mit dem Klimawandel fordert alle. Dazu müssen wir:

1. den Klimawandel als Tatsache und Bedrohung akzeptieren und alle Anstrengungen unternehmen, um diesen zu bremsen und mit den unausweichlichen Folgen umzugehen und deshalb:
  - 1.1. bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Kreises mitarbeiten
  - 1.2. für die Stadt eine Strategie zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung auf Basis des Kreiskonzeptes ergänzen und umsetzen
  - 1.3. den Klimaschutz (z.B. Dachausrichtung, Dämmung, umweltschonende Wärmeerzeugung und Solar-/Photovoltaiknutzung) in die Bauleitplanung aufnehmen
2. lokale und ökologische Energieerzeugung fördern, z.B. indem wir
  - 2.1. an kommunalen Förderprogrammen auf Kreis-, Landes-, Bundes- und Europaebene teilnehmen
  - 2.2. potentielle Solarbetreiber mit Hauseigentümern zusammenbringen
3. für eine klimafreundliche Mobilität sorgen, z.B. indem wir
  - 3.1. gemeinsam mit den Stadtwerken weitere Ladestationen für E-Bikes und E-Autos insbesondere an Verkehrsbrennpunkten wie Bahnhöfen und Einkaufszentren einrichten
  - 3.2. im Baugenehmigungsverfahren darauf hinzuwirken, dass in Tiefgaragen von Mehrfamilienhäusern und in hausfernen Garagen/-anlagen entsprechende Anschlussmöglichkeiten angeboten werden können
  - 3.3. Wasserstoffnutzung für Bahn und Bus weiter forcieren
  - 3.4. den ÖPNV und die Fahrradinfrastruktur investiv verbessern und sinnvoller vernetzen
  - 3.5. Fahrten durch gute Voraussetzungen für HomeOffice überflüssig machen
4. bei der Stadtplanung immer auch die Umweltaspekte mit Priorität berücksichtigen und so z.B.:
  - 4.1. das Baumkataster für Ortsbild prägende Bäume fortführen
  - 4.2. die in den vergangenen Jahren bereits verstärkte Pflege städtischer Grünflächen durch ehrenamtliche Patenschaften unterstützen und damit auch ein sauberes Stadtbild erreichen
  - 4.3. in die energetische Sanierung städtischer Gebäude investieren
  - 4.4. die Digitalisierung der gesamten Stadt vorantreiben
  - 4.5. vorrangig Bebauung im Innenbereich zulassen
5. und das strukturreiche und gewachsene Landschaftsbild im Umfeld der Stadt erhalten, z.B. indem wir den Landschaftsraum Wahner Heide konsequent in Richtung Naherholung und Naturschutz weiterentwickeln.

### So organisieren wir unsere Zusammenarbeit

Die Kooperationspartner wollen die in dieser Vereinbarung festgelegten Inhalte und Maßnahmen durch entsprechende Projektinitiativen im Stadtrat, in den Ausschüssen oder im Verwaltungsrat der Stadtwerke umsetzen. Die entsprechenden Anträge oder auch Änderungsanträge zu den betreffenden Inhalten sind grundsätzlich gemeinsam bzw. im gegenseitigen Einvernehmen einzubringen. Jedem Partner ist es unbenommen eigene politische Ideen zu entwickeln. Alle Partner

sind sich aber darin einig, im Rahmen der hier vereinbarten vertrauensvollen Zusammenarbeit die anderen Partner rechtzeitig einzubeziehen, damit ein gemeinsames Agieren möglich ist.

### Kooperationsausschuss

Die Fraktionen bilden zur Organisation ihrer Zusammenarbeit einen Kooperationsausschuss, der sitzungsvorbereitend tagt, um verbindliche Einigungen für ein gemeinsames Vorgehen festzulegen. Der Kooperationsausschuss berät alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, die zwischen den Partnern abgestimmt werden müssen, und führt in Konfliktfällen Konsens herbei. Ihm gehören jeweils die Parteivorsitzenden/Stellvertreter, die Fraktionsspitze und die stellvertretenden Bürgermeister an. Zur Vorbereitung von Fachausschusssitzungen verständigen sich die Kooperationspartner bei Bedarf auf gemeinsame Arbeitskreissitzungen, in denen die Absprachen zur Abstimmung im Ausschuss getroffen werden.

### Personalien

Personalentscheidungen in der Wahlperiode werden gemeinsam abgestimmt. Die Kooperationspartner streben gemeinsam an, alle in der Wahlperiode zu besetzenden Führungspositionen innerhalb der Stadtverwaltung öffentlich auszuschreiben und geeignete Kandidatinnen und Kandidaten nach Bestenauslese zu nominieren. Vorherige Absprachen werden ausdrücklich nicht vorgenommen.

### Ausschüsse

Die Kooperationspartner legen fest, dass im Stadtrat in der konstituierenden Sitzung die folgenden Ausschüsse gebildet werden:

- Haupt- und Finanzausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Wahlprüfungsausschuss
- Wahlausschuss
- Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Verkehr
- Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Freizeitgestaltung
- Ausschuss für Soziales, Familie, Senioren
- Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften und Ehrenamt
- Ausschuss für Bau, Landschaft und Vergabe
- Zukunftsausschuss
- Schulbauausschuss

Die Partner verständigen sich auf eine Ausschussgröße von 17 Sitzen, bzw. für den Haupt- und Finanzausschuss auf 16 Sitze. Diese Vereinbarung ist als Einladung an alle im Rat vertretenden Fraktionen zu einer breiten Sacharbeit in den Ausschüssen zu verstehen.

Der Jugendhilfeausschuss erhält 15 Sitze. Der Rechnungsprüfungsausschuss und der Wahlprüfungsausschuss werden mit je 11 Ratsmitglieder besetzt. Der Wahlausschuss wird mit 10 Stadtratsmitgliedern besetzt.

Die für den Jugendhilfeausschuss zu benennenden 6 Vertreter der Freien Träger werden einvernehmlich benannt.

Darüber hinaus wird wieder - statt Ältestenrat - ein Fraktionsrat gebildet. Er besteht aus den Fraktionsspitzen. Ebenfalls können an diesen Besprechungen, die hauptsächlich der Vorbereitung von Stadtratssitzungen dienen, sämtliche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister teilnehmen.

### So treten wir nach außen auf

Die Kommunikation politischer Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Entscheidungen nach außen werden wir verstärken. Dies gilt nicht nur in Richtung der Oppositionsparteien, die wir zu einer konstruktiven Zusammenarbeit ermutigen wollen, sondern insbesondere auch in Richtung Bürgerinnen und Bürger.

Ihnen wollen wir frühzeitig Informationen bereitstellen, um eine fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen. Damit wollen wir die Bedingungen für eine aktive Rolle der Bürgerinnen und Bürger in der Kommunalpolitik verbessern. Wir stärken dadurch die Bürgerbeteiligung als wesentliches Merkmal kommunaler Politik.

### Salvatorische Klausel

Die Kooperationspartner werden nach der Hälfte der Periode eine Bilanz ziehen. Danach ggf. angestrebte Änderungen einzelner Punkte haben keine Auswirkung auf die Kooperationsvereinbarung als Ganzes.

Rösrath, den 10. November 2020

**Marc Schönberger**  
Fraktionsvorsitzender der CDU Rösrath

**Birgitta Wasser**  
Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Rösrath

**Dr. Markus Plagge**  
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

**Doris Rehme**  
Ortsverbandsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen